utterhaus.
per Pfund
ise . . . . Mk. 1.00
ert) . . . . „ 0.75
. . . . . „ 0.80
käse . . . . „ 0.90
I . . „ 0.75
II . . „ 0.65
der) . . . „ 0.45
und Restaurateuren
att.
t 45.
hützen-Verein.
mittags 6 Uhr:
mmlung.
ge.
Der Vorstand.
ger Betten
Garantirt reine Federfüllung.
ie einzelne Theile:
Bezüge
ge Ober- und Unter-
9 Mk. an.
Eising,
r. 119.
wirthe!
cht wahr!
rbessern?
tt haben?
haben?
gen?
n Ihres Jungviehs?
?
die Regensburger Milch- und
reude!
en franco.
pr. Nachnahme.
pte und nützliche Winke ent-
kostenlos und porto-
den Kreis Borken:
ort, Bocholt.
des Kreises Borken gesucht.
Bocholt. Gegründet 1893.
Alt-Heil!
g, 22. cr., Abends 9 Uhr,
im Vereinslokale:
eralversammlung.
Tagesordnung:
tandswahl.
ahme der Jahresrechnung.
chterstattung über das ver-
ne Vereinsjahr.
aktliches Erscheinen wird drin-
cht.
Der Vorstand.
eiter-Verein.
ntag, den 23. ds. Mts.:
g der fälligen Beiträge
evision der Mitglieder-Liste.
Der Vorstand.
Blasen- u. Nierenleiden.
t Dr. Burkart. Duisburg,
4. — Sprechstunden: 10—1
6—8. Sonntags 9—11.
t- 2c. Krankheiten
auch brieflich.
arzt Dr. Hemmerling,
Düsseldorf.
Oststraße 65.
Hygienische Zahnpasta
ann & Co., Berlin, v. Frkft.
elteste allein ächte Marke:
mit Erdkugel und Kreuz"
erste wirklich antiseptische
lgungsmittel, unerlässlich
ngung und Erhaltung ge-
lendendweisser Zähne.
tück 40 und 50 Pfg. bei:
Apotheker F. ARENS.
do. W. REYGERS.
sche verloren!
Belohnung abzugeben
Nordstraße 33.
oseph's Krankenlade.
onntag, den 23. Juni,
ittags von 10½—12 Uhr:
g der fälligen Beiträge.
krankenkasse I.
ontag, den 24. Juni:
fang der Beiträge:
mittags von 9—12 Uhr
hmittags von 1½—4¾ Uhr.

Bocholter Volksblatt

Amtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Erscheint wöchentlich 7 mal. Der Samstags-Nummer werden das vierseitige „Sonntägliche Unterhaltungsblatt" und das achtseitige illustrirte Unterhaltungsblatt „Sterne und Blumen" gratis beigelegt. Preis vierteljährlich durch den Zeitungsboten in's Haus gebracht oder von der Expedition abgeholt 1,25 Mark, von der Post abgeholt 1,20 Mark, durch den Postboten in's Haus gebracht 1,60 Mark.

Organ der Centrumspartei.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil Fr. jur. Gg. Böckmann in Bocholt.

Fernsprech-Anschluß Nr. 92.

Anzeigen kosten die Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt.
Anzeigen-Annahme jedesmal bis Nachmittags 5 Uhr vor Ausgabe der betr. Nummer. Größere Anzeigen wolle man uns jedoch möglichst Vormittags übermitteln. — Reklamen kosten pro Petitzeile 30 Pfg.

Nr. 167. Druck und Verlag von J. & A. Temming in Bocholt. **Sonntag, 23. Juni 1901.** Für den Reklamen- und Anzeigentheil verantwortlich: A. Temming in Bocholt. **30. Jahrgang.**

Politische Nachrichten.

* **Berlin**, 21. Juni. Die „Nationalzeitung" hört: Es sei der Rechtschreibungskonferenz gelungen, die wenigen noch bestehenden Differenzpunkte zwischen den einzelnen Schreibarten der deutschen Staaten zu beseitigen. — Die Konferenz ist heute geschlossen.

* **Kiel**, 20. Juni. Im Parke der Marineakademie fand die Enthüllung des Denkmals des Großen Kurfürsten in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin heute Vormittag 9 Uhr bei herrlichem Wetter statt. Der Kaiser begrüßte bei der Ankunft auf dem Denkmalsplatze die dort aufgestellten Truppen, darunter die aus China zurückgekehrten Krieger, worauf die weihevolle Feier ihren Anfang nahm. Bei dieser richtete der Kaiser eine Ansprache an die Versammelten, in der er das Leben des Großen Kurfürsten dem heutigen Geschlecht als Vorbild vor Augen führte, und ertheilte dann den Befehl zur Enthüllung des Denkmals. Dieser erfolgte unter dem Salut sämmtlicher im Hafen liegender Kriegsschiffe und dem donnernden Hurrarufen der Mannschaften. Darauf sprach der Inspekteur des Bildungswesens der Marine, Admiral v. Arnim, den Dank für das der Marineakademie überwiesene Denkmal aus. Nach einem Parademarsch der Truppen begaben sich die Majestäten um 10 Uhr an Bord der Hohenzollern zurück.

* **Kiel**, 21. Juni. Zur gestrigen Abendtafel waren keine Gäste geladen. Heute früh begaben sich beide Majestäten an Bord der Iduna zur Theilnahme an der Regatta.

* **Wien**, 21. Juni. Kaiser Franz Josef empfing heute Nachmittag den deutschen Botschafter Fürsten Eulenburg in längerer Audienz.

* **Rom**, 20. Juni. Nach Meldungen aus Patterson haben die dortigen Anarchisten einen ihrer Genossen, welcher beauftragt war, zur Ausführung eines Attentates auf ein gekröntes Haupt nach Europa zu reisen, kurz vor der Abfahrt ermordet, weil sie erfahren hatten, daß er der Vertrauensmann eines europäischen Konsuls in Patterson war. (Jedenfalls eine sommerliche Ente!)

* **Paris**, 20. Juni. Im Senate wird die Berathung des Vereinsgesetzes bei Artikel 13 fortgesetzt. Derselbe bestimmt, daß die Kongregationen durch ein Gesetz genehmigt werden müssen, daß dagegen die Auflösung durch ein Dekret verfügt werden kann. La Marzelle befürwortet ein Amendement, welches verlangt, daß die Kongregationen dem gemeinen Recht unterworfen sein sollten. Das Amendement wurde vom Berichterstatter bekämpft und mit 207 gegen 47 Stimmen verworfen. Zu Artikel 13 wurden 11 Amendements eingebracht.

* **Madrid**, 21. Juni. Gelegentlich einer Procession am Dienstag in Ronda, Provinz Malaga, kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Katholiken und kirchenfeindlichen Radaubrüdern; am Mittwoch erfolgte ein neuer Zusammenstoß. Die Ruhestörer zerstörten die Beleuchtungs-Anlagen, so daß Dunkelheit in der Stadt herrschte, schleuderten Steine gegen die Gendarmen und zerstörten viele Läden. Aehnliche Ruhestörungen werden aus Braganza in Portugal gemeldet, wo die Radaubrüder den Bischof mit Steinen warfen und beschimpften.

* **New-York**, 21. Juni. Vom 4. Juli ab soll auf den Philippinen an Stelle der Militärverwaltung Civilverwaltung treten. Zum ersten Gouverneur sei der Richter Taft bestimmt.

* **Belgrad**, 21. Juni. Nachdem der König, wie aus hiesigen amtlichen Kreisen verlautet, in Petersburg seinem Wunsche Ausdruck gegeben hat, dem Kaiser und der Kaiserin einen Besuch abzustatten, ist hier durch den serbischen Gesandten in Petersburg die Antwort eingetroffen: Der Kaiser werde den König und die Königin mit großem Vergnügen bei sich als Gäste sehen. Die Reise des Königs nach Rußland wird im September stattfinden.

Lokales und Provinzielles.

Bocholt, 22. Juni.

✠ In den schönen Gartenanlagen der Restauration „Zum steifen Arm" finden heute und morgen größere Concerte statt. Bei gleichzeitiger Veranstaltung einer „Italienischen Nacht" concertirt daselbst heute Abend die ganze Kapelle des Artillerieregiments Nr. 43 aus Wesel, während morgen (vormittags und nachmittags) in den erwähnten Anlagen große Freiconcerte stattfinden werden. Die letztgenannten Concerte werden ausgeführt von der Kapelle des 56. Infanterieregiments (Vogel von Falkenstein).

* **Münster**, 20. Juni. Unsere elektrische Straßenbahn hat heute Morgen auf der Strecke vom Centralbahnhof bis zum Elektricitätswerk ihre erste Probefahrt unternommen. Die äußerst zierlichen Wagen durchliefen die Strecke in tadelloser Fahrt, auch ihre gleichzeitig miterprobte Beleuchtung funktionirte vortrefflich. Hoffentlich werden die Probefahrten sich auch bald auf die anderen Strecken ausdehnen, so daß die baldige Inbetriebnahme der Gesammtstrecke demnächst erfolgen kann. (W. M.)

* **Münster**, 20. Juni. Major v. Windheim, der kürzlich mit der Führung des hiesigen Kürassier-Regiments von Driesen beauftragt wurde, ist nunmehr unter Beförderung zum Oberstleutnant zum Kommandeur dieses Regiments ernannt worden.

⊙ **Münster**, 21. Juni. Eine „Attraktion", die seit Jahren in Münster nicht mehr vorgeführt wurde, wird den Zoologischen Garten in der nächsten Zeit zum Anziehungspunkte für Groß und Klein machen. Am Sonntag zum ersten Male, dann an 3 weiteren Tagen wird der Riesenluftballon „Ascension" von dort mit Insassen aufsteigen. Liebhaber können an der Luftfahrt für 50 Mark theilnehmen. Die Eintrittspreise sind niedrigst gestellt, sodaß niemand sich das interessante Schauspiel entgehen lassen braucht. (Eingesandt.)

* **Lippstadt**, 19. Juni. Auf der Lippstadt-Warsteiner Eisenbahn rannte heute Abend zwischen hier und Erwitte ein Personenzug auf ein mit Menschen besetztes Fuhrwerk. Mehrere Insassen wurden zum Theil schwer verletzt, so daß im hiesigen Krankenhause Amputationen vorgenommen werden mußten. Der Wagen wurde zertrümmert, das Pferd mußte getötet werden. Die Schuld trifft den Lenker des Fuhrwerkes. Die Passagiere des Eisenbahnzuges kamen mit dem Schrecken davon, da der Lokomotivführer durch starkes Bremsen den Zug zum Stehen brachte.

* **Köln**, 20. Juni. Der Rhein stieg gestern um 30 cm. Von den Nebenflüssen wird gleichfalls ein anhaltendes Steigen gemeldet. Der Stand des Pegels beträgt 2,79 m.

* **Rheydt**, 21. Juni. Großfeuer brach in der vergangenen Nacht in der Spinnerei von Joseph Daniels Wittwe und Sohn aus. Der Haspel- und Spulraum brannte vollständig aus. Der Schaden ist sehr erheblich. Der Betrieb der Spinnerei wird aber voraussichtlich aufrecht erhalten werden können.

Der Aufruhr der Boxer in China.

* **Berlin**, 21. Juni. Der Plan, der aus China heimkehrenden Panzerdivision nach dem Mittelmeer ein Geschwader unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich entgegenzusenden, ist besonders auch auf den Wunsch des Prinzen zurückzuführen, der während des ganzen Jahres keine Gelegenheit hatte, mit einem solchen größeren Verbande Uebungen zu machen.

* **Tientsin**, 21. Juni. Chinesische Truppen besetzten mit Erlaubniß der verbündeten Truppen mehrere kleine chinesische Plätze in der Nähe von Yangtsu, wovon die verbündeten Truppen zurückgezogen waren. General Lorne Campbell erklärte, Ruhestörungen, wie solche in der englischen Kolonie vorgekommen seien, würden sich nicht wieder ereignen, da die schuldigen Soldaten strenge bestraft worden seien. General Negnon sagte in dieser Beziehung volle Unterstützung zu und erklärte, soweit es auf die französischen Truppen ankomme, könne er für völlige Aufrechterhaltung der Ordnung garantieren.

* **Shanghai**, 21. Juni. Ein kaiserliches Edikt befiehlt den Hofsekretären, nach Peking zurückzukehren; dies wird als ein gutes Zeichen für die Aufrichtigkeit der Entschließung des Hofes angesehen, nach Peking zurückzugehen. Dasselbe Edikt verbietet den Mandschu- und anderen Prinzen, Mitglieder von aufrührerischen Gesellschaften zu werden bei Strafe der sofortigen Enthauptung, falls sie entdeckt werden.

Zum Kriege zwischen Transvaal und England.

* **Schwerin**, 20. Juni. Der „Rh. W. Ztg." wird geschrieben: Soeben lese ich den Bericht über French's Auswechselung gegen 1000 Buren. In Bestätigung desselben theile ich mit, daß ich in einem von Frau N. . . . . an ihren Sohn gerichteten Briefe folgende Stelle sieht: In der Nacht kamen hier über tausend Buren durch auf dem Weg von Kapstadt nach Transvaal. Wir können das nicht begreifen, sonst kommen die Gefangenen doch umgekehrt." Es handelt sich offenbar um die obigen 1000 Ausgewechselten.

* **Brüssel**, 21. Juni. Die ganze Machenschaft des Blaubuches erklärt sich als ein Racheakt niedrigster Art, eine der Hauptpersonen in der Verhandlung verzeiht Dr. Leyds nie, daß dieser seine Ernennung zu einem hohen Amte in Transvaal verhinderte. („Rh. W. Ztg.")

* **London**, 20. Juni. Aus Prätoria wird gemeldet, die Niederlage eines Theiles von General Beatson's Kolonne fand unter folgenden Umständen statt: 300 Mann wurden detachirt behufs einer Flankenoperation 25 Meilen südlich von Middelburg. Abends umzingelten 150 Buren unter Kommandant Müller ihr Lager, 200 Buren lagen in Reserve. Die Buren krochen heran, eröffneten ein heftiges Feuer und erstürmten die Position. Die Sache war in wenigen Minuten vorüber.

Aus Nah und Fern.

— **Hamburg**, 20. Juni. Zu der Strandung des Dampfers „Asturia" theilt die Hamburg-Amerika-Linie mit: Der Dampfer ist in der Nacht vom 16. zum 17. Juni bei Ras Jard Hafun aufgelaufen und hat 12 Fuß Wasser im Raum. Seine Lage ist sehr gefährlich. Die Mannschaft ist in Aden gelandet. Der Dampfer hatte keine Passagiere und war von Ostasien nach New-York bestimmt.

— **Wien**, 21. Juni. In Monling verunglückte Graf Julian Pejachewich, indem sein Wagen mit einem elektrischen Motorwagen der Straßenbahn zusammenstieß. Der Graf wurde mit dem Wagen und dem Kutscher in einen Bach geschleudert und erlitt schwere Kontusionen am Kopfe und mehrere Rippenbrüche. Graf Pejachewich ist Gutsbesitzer, verheirathet und 68 Jahre alt.

— **Wiesbaden**, 21. Juni. In der vergangenen Nacht vergiftete ein Glaser sich und seine 3 Kinder; von letzteren konnte eins gerettet werden.

---

* Der sociale Gedanke und seine Hauptvertreter im 19. Jahrhundert.

Von Dr. G. B. nach einem Vortrage, gehalten im katholisch-kaufmännischen Verein „Westfalia". (Nachdruck verboten.)

Das nunmehr zur Rüste gegangene 19. Jahrhundert wird vielfach, und zwar nicht mit Unrecht, das „sociale Jahrhundert" genannt. Wenigstens hat die letzte Hälfte des 19. Jahrhunderts von der socialen Bewegung, die alle Wirthschaftsstände und Kreise des deutschen Volkes ergriffen hat, seinen besonderen Charakter empfangen. Es dürfte daher nicht ohne Interesse sein, diesen socialen Gedanken in seinen verschiedenen Erscheinungen und in seinen hervorragendsten deutschen Vertretern mit einigen kurzen Strichen zu kennzeichnen.

Werfen wir zunächst einen orientirenden Blick auf die einzelnen Gruppen, welche in social-politischer Beziehung den Kampf aufgenommen und mit mehr oder weniger Erfolg bis auf unsere Tage fortgesetzt haben. Diejenige Gruppe der socialen Kämpfer, welche das größte Aufsehen erregt und die leidenschaftlichste Agitation entfaltet hat, ist unstreitig die socialdemokratische. An praktischen Erfolgen ist diese Gruppe bei weitem nicht so reich, wie die von dem unvergeßlichen großen Bischof und Socialpolitiker Ketteler in's Leben gerufene Schule der katholischen Socialpolitiker, die in ihren Hauptgrundsätzen vieles gemein hat mit einer dritten Gruppe von Vertretern des socialpolitischen Gedankens, mit der sogenannten Partei der Kathedersocialisten.

Unendlich tief ist die Kluft, welche die erstgenannte Gruppe von den beiden zuletzt genannten Richtungen trennt: Hier die Vertreter jener social-revolutionären Partei, welche, die einen mehr die anderen weniger schroff, den Umsturz alles Bestehenden predigen, dort die Verfechter des christlich-socialen Gedankens, welche einerseits anerkennen, daß es im wirthschaftlichen Leben Mißstände gibt, die beseitigt werden müssen, welche anderseits aber die Beseitigung dieser Mißstände nicht durch einen allgemeinen Kladderadatsch, sondern durch gesetzliche Maßregeln, sowie durch Selbsthilfe der wirthschaftlich Schwächeren auf dem Boden der bestehenden Ordnung herbeiführen wollen. Hier eine Schaar fanatisch aufgeregter Streiter, welche sich in den Kampf stürzen mit dem Geschrei: „Gebt uns Gerechtigkeit, wir wollen nicht eure Liebe!", dort eine muthige Kämpferschaar, die sich zum Schlachtruf erkor: „Misericordia et justitia, — Gerechtigkeit und Liebe!" Hier die Schaar stürmender Weltverbesserer, über deren Lager eine Fahne weht, welche die Aufschrift trägt: „Ni dieu, ni maitre — Keinen Gott und keinen Meister!", dort eine Gruppe muthiger überzeugungstreuer Männer, die ein Banner hochhalten, auf welchem mit goldenen Lettern geschrieben steht; „Credimus in unum deum — Wir glauben an einen Gott! Und im Glauben an diesen einen allmächtigen und allwaltenden Gott erstreben wir die Beseitung der socialen Mißstände."

Doch gehen wir nunmehr zur Einzelbesprechung unseres Themas über, indem wir die Frage beantworten: Worauf basirt denn eigentlich die Lehre von der „völkerbefreienden Socialdemokratie"? Ist die Socialdemokratie eine plötzlich auftauchende Erscheinung gewesen, oder ist sie durch andere Lehren, durch wichtige Vorgänge auf wirthschaftlichem Gebiete vorbereitet worden?

In socialpolitischen Abhandlungen begegnet man des öftern dem Satze: „Der Vater der Socialdemokratie ist der Liberalismus." Dieser Satz hat sicherlich seine volle Berechtigung; denn das, was unsere jetzigen Vertreter der „Rothen Internationale" als Heilswahrheit verkünden, bildet nur die letzte Consequenz eines Wirthschaftssystems, als dessen Hauptbegründer gemeiniglich der Engländer Adam Smith genannt wird. Dieser legte seine Ideen in einem großen Werke (Untersuchung der Natur und der Ursachen des Reichthums der Nationen), welches im Jahre 1776 erschien, nieder und stellte als Hauptgrundsätze Gewerbefreiheit, Handelsfreiheit und Freizügigkeit auf. Durch diese, so argumentirte der immerhin bedeutende Nationalökonome, wird die Arbeit von den Fesseln befreit, die Arbeitstheilung entwickelt und die Produktion zu einer bisher nie geahnten Höhe geführt. Die ganze Oekonomie des Volkes wird durch freie Concurrenz, durch Angebot und Nachfrage geregelt. Bei diesem Kampfe gewinnt das Capital die Herrschaft, aus welchem Grunde das System auch „Capitalismus" genannt werden kann.

Man sieht, schon hier ist die Rede von der freien Concurrenz, von der Regelung der Lohnverhältnisse auf der Basis von Angebot und Nachfrage — eine wirthschaftliche Lehre, die auch von verschiedenen bedeutenden Socialisten vertreten wird. Doch kehren wir zu unserem eigentlichen Thema zurück. Den ersten Anstoß zur Arbeiterbewegung in Deutschland hat Hermann Schulze Delitsch gegeben, welcher sich durch Errichtung von Consumvereinen, Credit- und Rohstoffvereinen um das Wohl des Arbeiterstandes und der Kleinindustrie verdient zu machen suchte, und zwar mit einigem Erfolge. Politisch gehörte Delitsch der Fortschrittspartei an und versuchte mit mehreren Gesinnungsgenossen, die Anschauungen des radikalen Liberalismus unter den Arbeitermassen zu verbreiten. Damit war der Boden geebnet für die Wirksamkeit eines gewaltigen Agitators, welcher das Centrum der Arbeiterbewegung in ganz andere Bahnen lenken sollte.

Ferdinand Lasalle war es, welcher eine neue Partei gründete, die mehr und mehr Anhänger gewann und nunmehr über ein halbes Hundert Parlamentssitze verfügt. Neue Lehrsätze verdankt der Socialismus Lasalle nicht. Er hat im wesentlichen nur die Docirin von Proudhon, Robertus und Marx populairisirt. Es war am 1. März 1863, als Lasalle sein berühmtes „Offenes Antwortschreiben", gewissermaßen sein Manifest, erließ. In diesem Schreiben, welches die Antwort auf eine vom Leipziger Arbeiterverein an ihn gerichtete Bitte um Rath in Betreff eines allgemeinen deutschen Arbeitercongresses bildete, forderte der große Agitator

1. in politischer Hinsicht die Bildung einer politisch selbständigen Arbeiterpartei,
2. in wirthschaftlicher Hinsicht den vollen Arbeitsertrag für den Arbeiter und als Mittel hierzu die Bildung einer Produktivgenossenschaft mit Staatscredit.

Lasalle ging hierbei von der Ueberzeugung aus, daß bei Erfüllung der letzten Forderung jeder Unternehmergewinn verschwinden werde.

Das in nebelgrauer Ferne winkende Ziel der vollkommen communistischen Gesellschaftsordnung nahm Lasalle in sein Programm nicht auf, weil er es bei seiner Agitation lediglich mit concreten, in der Gegenwart erreichbaren Forderungen zu thun haben wollte.

Die von Lasalle aufgestellten Forderungen fanden den Beifall der in Leipzig versammelten Arbeiter. Am 23. Mai 1863 wurde daselbst auf Grund dieses Programms der Allgemeine deutsche Arbeiterverein, die erste socialistische Organisation in Deutschland, errichtet.

Auf wirklichen Triumphzügen von Stadt zu Stadt suchte nunmehr der gewaltige Agitator seine Ideen überall in der Arbeiterschaft zu verbreiten.

Um ein Bild von der Agitationsweise Lasalle's vor Augen zu führen, sei hier ein Passus aus der Rede wiedergegeben, welche er im Jahre 1864 in Frankfurt hielt.

„Sie glauben vielleicht, meine Herren, — so führte er u. a. in dieser Rede aus — Sie glauben vielleicht, daß Sie Menschen sind? Oekonomisch gesprochen und also in Wirklichkeit, irren Sie sich ganz ungeheuer! Oekonomisch gesprochen, sind Sie nichts als eine Waare. Sie werden vermehrt durch höheren Lohn, wie die Strümpfe, wenn sie fehlen; und Sie werden wieder abgeschafft, Ihre Zahl wird durch geringeren Lohn — durch das, was der englische Oekonom Malthus die vorbeugenden und zerstörenden Hindernisse nennt — vermindert wie Ungeziefer, mit welchem die Gesellschaft Krieg führt."

Was die Folge einer so lebhaften und tendenziös gefärbten Agitation war, kann man sich leicht denken: Die verhetzten Arbeiter jauchzten dem neuen Propheten als ihrem „Erretter" zu. Und dennoch blieb auch dem großen Arbeiterführer eine bittere Enttäuschung nicht erspart. Die Zahl der beitragenden Mitglieder des Vereins hat zu Lebzeiten Lasalle's die Zahl 1500 kaum überschritten, eine Zahl, die z. B. vom Bocholter katholischen Arbeiterverein auch wohl in Bälde erreicht werden wird.

Mochten nun aber in dieser Hinsicht die Erfolge Lassalle's nur gering sein, in das Herz der deutschen Arbeiterschaft ist sein Name tief eingeschrieben. Das bewies die aufrichtige Trauer, mit welcher die „Genossen" den unerwarteten Tod ihrers Führers beweinten, — Lasalle fiel im August 1864 einem Duell mit Yanko von Rakowitza zum Opfer — das beweist auch ein Vers, den ein poetisch veranlagter Arbeiter dem Verstorbenen widmete:

„Zu Breslau ein Kirchhof,
Ein Toter im Grab,
Dort schlummert der Eine,
Der Schwerter uns gab."

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Die Theilnehmer der hiesigen Stadt-Fernsprecheinrichtung sind von jetzt ab zum Sprechverkehre mit
Amelsbüren und **Hiltrup**
zugelassen.
Die Gebühr für ein einfaches Dreiminutengespräch beträgt je 50 Pfg.
Bocholt, 21. Juni 1901.

Kaiserliches Postamt.

Einladung
zur
Stadtverordneten-Versammlung
am Dienstag, den 25. Juni 1901,
Nachmittags 6½ Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Aufnahme einer Anleihe.
2. Wahl eines Gasdirektors.
3. Geheime Sitzung.

Bocholt, 21. Juni 1901.

Der Bürgermeister:
Geller.

Städtischer Schlachthof.

In der Zeit vom 1.—15. Juni wurden
a. **geschlachtet:** 6 Stiere, 51 Kühe, 52 Kälber, 124 Schweine, 3 Pferde, 1 Schaf, 2 Ziegen, 2 Ferkel;
beanstandet beim Rindvieh: 2 Kühe, 8 Lungen, 14 Leber;
beanstandet bei Schweinen: 1 Schwein, 3 Lungen, 2 Leber, 2 Nieren;
vernichtet beim Rindvieh: Organe und Kopf einer Kuh, 8 Lungen, 14 Leber;
vernichtet bei Schweinen: 3 Lungen, 2 Leber, 2 Nieren;
zur Freibank verwiesen: 2 Kühe, 1 Schwein.
b. **von auswärts eingeführt:** 3 Stiere, 2 Kühe, 13 Kälber, 1 Schaf.
Bocholt, 17. Juni 1901.

Die Verwaltung.

Heugras- und Roggen-Verkauf.

Mittwoch, den 26. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
soll auf dem Hause Diepenbrock bei Barlo:

eine große Parthie Heugas und Roggen

öffentlich auf Credit in Parzellen verkauft werden.
Die Frucht ist gegen Hagelschaden versichert.

Clemens von Graes.

Heugras-Verkäufe.

Montag, den 24. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wirthe Nyssing an der Haffen'schen Schleuse, Verkauf von
75 Parz. volles Heugras
von der auf Reesereyland am alten Rhein gelegenen Fettweide, für Herrn Wilh. Heicks in Haffen.

Nachmittags 4 Uhr,
beim Wirthe Nyssing an der Haffen'schen Schleuse, Verkauf von
70 Parz. volles Heugras
von der auf Reesereyland am alten Rhein gelegenen Fettweide, für Herrn Hub. Offenberg in Haffen.

Nachmittags 5 Uhr,
beim Wirthe Nyssing an der Haffen'schen Schleuse, Verkauf von
60 Parz. volles Heugras
von der auf Reesereyland gelegenen Bernh. Offenberg'schen Weide, für Herrn Gerh. van Merwyk in Bergswick.

Donnerstag, d. 27. Juni,
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Bergerfurth am Hollanderdeich, Verkauf von
160 Parz. volles Heugras
von der daselbst gelegenen Bültweide, für Herrn Gerh. Mosterts in Rees, und Verpachtung der Nachweide.

Dienstag, den 2. Juli,
Nachmittags 3 Uhr,
auf Tillshaus zu Grietherbusch, Verkauf von
100 Parz. volles Heugras
von der daselbst gelegenen Bahnweide, für Herrn Wilh. Schlagheck zu Grietherbusch.

Rees. **A. van Elsberg.**

Fliegenhüte pr. St. 10 Pf.
Fliegentabletten „ „ 10 „
Fliegenpapier 3 „ 10 „
Salonfliegenfänger „ 20 „
(größte Neuheit!)
empfiehlt
CARL WINK.

Helle, schön möbl.
Zimmer
zu vermiethen.
Langenbergstraße 557.

Maggi zum Würzen der Suppen, Saucen, Gemüse u. s. w. findet seit Jahren bei Allen, die auf eine **schmackhafte, gesunde und doch sparsame Küche** sehen, die größte Anerkennung. — Ein Zusatz von **wenigen Tropfen genügt.** — Zu haben in Fläschchen von 35 Pfg. an bei
Heinr. Scholten, Nordstr..
Ebenso empfehlenswerth sind **Maggi's Suppenwürfel** à 10 Pfg., sowie **Maggi's Bouillon-Kapseln** à 12 und 16 Pfg.

Heugrasverkäufe.

Montag, den 24. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
auf Tillshaus zu Grietherbusch,
90 Nummern
von der Baumannsweide, für Herrn Theod. Maas zu Grietherbusch.

Vormittags 10 Uhr ebendaselbst,
100 Nummern
von der Tiggelweide für Herrn Wolters zu Bienen.
Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Baumann jr. zu Grietherbusch,
165 Nummern
von der Buhlschlag- und Liffen-Weide, für Herrn Cl. Hortmann zu Lohrward.

Nachdem ebendaselbst,
75 Nummern
von der Landrathsweide, für Herrn Wilh. Lensing zu Hüthum.

Dienstag, den 25. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
auf Honnerbachshof zu Reesereyland,
350 Nummern
von der Parzelle 1 und Schneemannsweide, für Herrn Jac. Lifmann zu Dinslaken.

Vormittags 11 Uhr,
am Hause Grind auf dem Dorneward,
160 Nummern
von der daselbst gelegenen Fettweide, für Herrn Schneemann zu Wesel.

Nachmittags 2 Uhr,
beim Wahrsmann Möllenbeck am Haffenschen Deich,
100 Nummern
von der auf Dorneward gelegenen Weide, für Herrn Moritz Baumann zu Bislich.

Mittwoch, den 26. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
beim Wirth Kröll zu Grietherbusch,
120 Nummern
von der leegen Wolfskuhlweide, für Herrn Jac. Marcus zu Rees, und
Verpachtung der Nachweide.

Vormittags 10 Uhr,
beim Wirth Herrn Loerks (früher Lueb) zu Grietherbusch,
75 Nummern
von der Rüggenweide, für Herrn A. Leyser zu Anholt.

Rees.

Mittwoch, den 26. Juni,
Nachmittags 4 Uhr,
beim Wirth Herrn Verbücheln zu Praest,
120 Nummern
von der am alten Rhein gelegenen, noch nie gebeuten Kuhweide, für Herrn Steph. Awater zu Praest.

Donnerstag, d. 27. Juni,
Vormittags 9 Uhr,
bei Herrn Gerh. Otten zu Grietherbusch,
100 Nummern
von der bei Tillshaus gelegenen Bahnweide, für Herrn Gerh. Otten zu Grietherbusch.

Vormittags 10 Uhr,
auf Tillshaus zu Grietherbusch,
150 Nummern
von der Tichelhöchter Weide, für Herrn Theod. Baumann zu Overkamp.

Nachmittags punkt 2 Uhr,
auf der Mahnenburg,
100 Nummern
von der Kuhweide, für Herrn Ed. Hefseling zu Reeserward.

Nachmittags 3½ Uhr,
auf Wardmannshof zu Reeserward,
150 Nummern
von der Kuhweide, für Frau Heinr. Baumann zu Reeserward.

Freitag, den 28. Juni,
Vormittags 10 Uhr,
beim Wahrsmann Ruyter zu Reeserbruch'
100 Nummern
von der kleinen Pandweide, für Herrn Benj. Sander zu Haldern.

Nachmittags 3 Uhr,
beim Wahrsmann Ingensand auf Dorneward,
240 Nummern
von der Steinritz- und Hohen-Weide, für Herrn Gerh. Baumann zu Lohrward.

Dienstag, den 2. Juli,
Nachmittags 2 Uhr,
beim Wahrsmann Veltkamp in der Hetter,
120 Nummern
von der Willigschlagweide, für Herrn Heinr. Lensing in Speldrop.

Nachmittags 3 Uhr ebendaselbst,
50 Nummern
von der Persickweide, für Frau Wittwe Carl Verbücheln zu Praest.

Aug. Lensing.

Heugras-Verkauf.

Am Montag, den 24. Juni, Nachmittags 4 Uhr,
werde ich auf dem Gute „Heidefeld" in Spork:
ca. 20 Parzellen volles, schönes Heugras
öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen. **Aloys Pottmeyer.**

Große Grasverkäufe.

Am Samstag, den 6. Juli, Nachmittags 2½ Uhr, werde ich für Herrn Güssinklo beim Wirth Herrn August Janssen zu Suderwick
eine Anzahl Parzellen volles, schönes Heugras auf Debensel
öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen; hiernach
Grasverkauf auf Debensel für Herrn Colenbrander u. Grasverkauf (in den Suderwicker Weiden) auf dem Rüchternbruch
für Herrn Heinr. Hüning gt. Proppert. **Aloys Pottmeyer.**

NB. Die Grasverkäufe auf dem **Illendamm, Meesenbrink, Heubusch** und Roggenverkäufe auf den langen Vooren bei Suderwick finden gegen Mitte Juli statt. **D. O.**

Grasverkäufe.

Am Montag, den 1. Juli, Nachmittags 6 Uhr, werde ich das **Heugras** für Herrn Driessen und zwar:
auf Schepersweide,
auf Giethorst und
auf der Kuhweide
öffentlich meistbietend auf Credit verkaufen. **Aloys Pottmeyer.**

Verkauf.

Am Mittwoch, den 26. d. M., Vormittags 10 Uhr,
sollen bei der hiesigen Pfarrkirche:
ca. 180 Stück Fahnenstangen, zu Gerüstbäumen und Balkenschlieten geeignet, sowie eine Parthie alter **Dachschiefer**
öffentlich verkauft werden.
Rhede, den 20. Juni 1901.

Der Kirchenvorstand.

Verkauf.

Die ca. 47 Meter lange, 17,50 Meter breite **Nothkirche** (11 Binder), welche sich auch besonders als Feldscheune eignet, ist unterhändig auf Abbruch zu kaufen. Dieselbe kann auch eventl. in mehrere Parzellen getheilt werden.
Rhede, den 20. Juni 1901.

Der Kirchenvorstand.

Bekanntmachung.

Die unter Nr. 167 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma Nientimp & Comp. zu Bocholt ist durch Uebereinkommen der Gesellschafter aufgelöst und gelöscht.
Bocholt, den 7. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bei der von Nr. 257 des Firmenregisters nach Nr. 33 des Handelsregisters A übertragenen Firma Schüring & Herding in Bocholt ist heute Folgendes vermerkt:
den Kaufleuten Bernard Blomesath und Paul Pallas zu Bocholt ist die Gesammt-Prokura (Collectiv-Prokura) ertheilt.
Bocholt, den 18. Juni 1901.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsversteigerung.

Dienstag, den 25. ds. Mts., Nachmittags 3 Uhr,
verkaufe ich beim Wirth **Reidick:**
Bettstellen, Bettzeug, Stühle, Tische, Schränke, Regulatoren, Herrentaschenuhren, gold. Damenuhren, Uhrketten, Goldschmucke, sowie eine Parthie Regenmäntel
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.
Bocholt, den 22. Juni 1901.

Deichmann,
Gerichtsvollzieher.

Restauration „Zum Steifen Arm."

Samstag Abend:
Italienische Nacht.
Musik der ganzen Artillerie-Kapelle No. 43 aus Wesel
unter persönlicher Leitung
des Herrn Kapellmeisters Karl Weyler.
Programm an der Kasse.
ANFANG 8 UHR.
Entrée: Vorverkauf 50 Pfg.
An der Kasse 60 Pfg.
Hochachtend
Jos. Grosswiele.

Gesellschaft Bürgerverein.

Am Sonntag, den 23. cr., Nachm. 4 Uhr anfangend:
Grosses Frei-Concert
(ausgeführt von der ganzen Kriegerkapelle)
in den Gartenanlagen des Vereinshauses.
Nur Mitglieder und von Mitgliedern Eingeführte haben Zutritt nebst Familie.

Der Vorstand.

Vivat Johann! **Vivat Johann!**

Größte Auswahl, billigste Preise
in selbstangefertigten Pfeifen.
B. Bennemann, Königstr. 121.

Heinrich Lanz * Mannheim.
Grösste und bedeutendste Fabrik Deutschlands für
Dampf-Dreschmaschinen und Lokomobilen

mit den neuesten Schutzvorrichtungen und Verbesserungen, mit und ohne Strohpresse, Garbenbinder und Strohelevatoren.
Verkäufe in den Jahren 1895—1900 allein
5357 Lokomobilen
2811 Dampfdreschmaschinen.
Illustrirte Kataloge, ebenso Statuten etc. für neuzugründende Genossenschaften kostenfrei.

Erstes Bocholter Stellenvermittelungs-bureau
vermittelt **kostenlos** für männliches und weibliches Dienstpersonal fortwährend **gute Stellungen.**
Frau A. Brüggemann,
Bocholt, Nobelstraße 339.

Boers,
pract. Zahn-Arzt,
Langenbergstr. 498.
Sprechst. 9—½1, 3—6 Uhr.

PATENTE etc.
Patentanwalt
SACK-LEIPZIG Brühl 2.

Echte Lüdinghauser
Pfeifen
empfiehlt in großer Auswahl
CARL WINK.

Namenstags-Geschenke
empfehlen in großer Auswahl
J. & A. Temming.

„Ori"-Insektenpulver,
„Radikal"-Wanzentod,
Fliegenleim
in Dosen à 10 und 20 Pfg.,
Fliegenhütte,
gestrichen 13 Pfg.,
empfiehlt
Franz Schöll,
205. Ravardistraße 205.

Waschecht
Luhns
Wasch-Extract
Luhn's Seifenfabrik Barmen-R.

Leberflecke, Mitesser, Gesichtsröthe und Sommersprossen, sowie alle Unreinheiten des Gesichts und der Hände werden durch
Bernhardt's Lilienmilch
radikal beseitigt u. die rauheste, sprödeste Haut wird über Nacht weich, weiß und zart. **à Glas Mk. 1.50.**
Zu haben bei Friseur **L. Gombert,** Königstraße 119.

Eingemachte Preißelbeeren
— hochfein —
empfiehlt **H. te Laake.**

Schön möbl. Zimmer
pr. 1. Juli zu vermiethen.
E. Ohters,
Neustraße.

Oberwohnung
von 3 Räumen, zum 1. August oder später zu vermiethen.
Johann Zarden.
Dingdener-Chaussee 211g.

---

3 Mansardenzimmer
an einzelne Person zu vermiethen.
Langenbergstraße 557.

Eine geräumige
Arbeiterwohnung
sofort zu vermiethen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Ein gut erhaltenes
Fahrrad
(Luftreifen) für **Mark 35.00** zu verkaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.

Einige Hundert gebrauchte **blaue** und **rothe**
Flursteine
sind billig zu kaufen.
Näheres in der Expedition ds. Bl.